

Vernissage am Donnerstag, 07. Mai 2026 um 19 Uhr im Augustinum Meersburg

„Augenblicke“ die bleiben

Vernissage des Ehepaar Horn begeistert mit Portraits

Meersburg

„Augenblicke“, die bleiben – Vernissage im Augustinum begeistert mit Fotos voller Seele und Geschichten

Manchmal reicht ein einziger Blick – und plötzlich steht die Zeit still. Genau dieses Gefühl vermittelte die Vernissage der Ausstellung „Augenblicke“ des Ehepaars Horn am gestrigen Abend in der Seniorenresidenz Augustinum. Der Andrang war so groß, dass kurzerhand zusätzliche Stühle organisiert werden mussten. Ein schöneres Kompliment hätte das Publikum den Fotografen kaum machen können.

Schon beim Betreten des Ausstellungsraums wurde deutlich: Diese Bilder schauen nicht einfach nur zurück – sie begegnen den Betrachtenden. Kinderaugen voller Neugier, wettergegerbte Gesichter mit stiller Würde, scheue Blicke und herzliches Lachen aus unterschiedlichsten Kulturen der Welt: Die Fotografien ziehen die Besucherinnen und Besucher unmittelbar in ihren Bann. Oder, wie Kulturreferentin Isabel Heinz in ihrer Eröffnungsrede treffend formulierte: „Die Bilder beginnen, ihre Geschichten zu erzählen.“

Mit feinem Gespür beschrieb Heinz die besondere Kraft der Fotografie. Ein Foto halte nicht nur einen flüchtigen Moment fest, sondern bewahre „einen sehr persönlichen und beinahe intimen Augenblick zwischen zwei Menschen“ – zwischen Fotograf und porträtierter Person. Genau das sei in den Arbeiten des Ehepaars Horn eindrucksvoll spürbar. „Es sind weit mehr als nur schöne Bilder“, sagte Heinz. „Es sind Begegnungen.“

Und diese Begegnungen entstanden auf zahlreichen Reisen rund um den Globus. Sehr gerne denke man an diese Reisen zurück, erzählt Frau Horn. Vor allem an die Menschen. „Viele waren anfangs etwas scheu, aber trotzdem entstand schnell eine persönliche Bindung. Die Menschen waren unglaublich offen. Es waren tolle Begegnungen.“

Dass diese Nähe und Authentizität in den Fotografien sichtbar werden, ist das Ergebnis eingespielter Teamarbeit. Herr Horn bezeichnet sich selbst mit einem Augenzwinkern als „den Techniker“ im Duo. Seine Frau habe den Blick für Motive und Menschen, während er sich um Licht, Perspektive und die richtigen Einstellungen kümmere. „Die Bilder sind deshalb oft echte Gemeinschaftswerke“, sagt er.

Und manchmal braucht ein guter Augenblick eben etwas länger. Herr Horn nimmt sich bewusst Zeit, bis Licht, Stimmung und Ausdruck perfekt zusammenfinden. „Das dauert manchmal etwas“, sagt er lachend – und lobt gleichzeitig die Geduld seiner Frau. Vielleicht liegt genau darin das Geheimnis dieser Ausstellung: Sie ist keine schnelle Momentaufnahme, sondern das Ergebnis von Aufmerksamkeit, Respekt und echter Begegnung.

Auch Isabel Heinz hob hervor, wie viel Offenheit und Zeit in den Bildern stecke. Viele dieser Aufnahmen hätten nur entstehen können, weil das Ehepaar Horn den Menschen mit ehrlichem Interesse begegnet sei – „mit Zeit für Gespräche, für Begegnungen und für den besonderen Augenblick“.

Die Ausstellung zeigt Menschen aus unterschiedlichsten Teilen der Welt – und macht gleichzeitig sichtbar, wie nah wir uns trotz aller Unterschiede sind. „Gerade in den Augen spiegeln sich Gefühle, Erfahrungen und Geschichten wider, oft ohne dass ein einziges Wort gesprochen werden muss“, sagte Heinz. Freude, Nachdenklichkeit, Neugier oder Melancholie seien Emotionen, die Menschen weltweit miteinander verbinden.

Und so blieb an diesem Abend mancher Besucher länger vor den Bildern stehen als ursprünglich geplant – vielleicht, weil die eindrucksvollen Augenblicke in den Porträts an eigene Reisen, Begegnungen und besondere Momente mit Menschen aus aller Welt erinnerten. Oder einfach, weil gute Fotografien genau das schaffen, was im Alltag oft verloren geht: einen Moment des Innehaltens.

(08.05.2026)